



Initiativantrag zur zweiten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU SoSe 2020

Antragsteller: Daniel Nenning
GRAS, VSSTÖ

Rassismus keinen Platz bieten - auch nicht an der JKU

Die Ermordung von George Floyd durch einen Polizisten und der darauffolgende Sturm der Entrüstung haben eindrücklich gezeigt wie allgegenwärtig der alltägliche Rassismus in den USA ist. Rassismus ist jedoch ein globales Problem, auch in Österreich und an österreichischen Hochschulen sind Menschen Rassismus ausgesetzt. Als ÖH JKU haben wir nun die Chance ein Zeichen gegen jede Form von Rassismus zu setzen. Es liegt an uns, auf dieses gesamtgesellschaftliche Problem aufmerksam zu machen und uns auf die Seite der Betroffenen zu stellen. Rassismus tötet - überall auf der Welt. Sagen wir gemeinsam dieser toxischen Ideologie den Kampf an. Die ÖH JKU und die JKU könnten positive Vorbilder sein im Kampf gegen Diskriminierung - dafür braucht es aber aktives Handeln.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen, dass...

- Ein öffentliches Statement im Namen der ÖH JKU gegen Rassismus und Polizeigewalt erstellt wird.
- Rassismus und seine Folgen auf allen ÖH-Kanälen stärker thematisiert werden - vor allem auch im ÖH-Courier.
- ~~Gespräche mit dem Rektorat aufgenommen werden, um eine verstärkte Behandlung von Rassismus und Kolonialismus im Rahmen von Lehrveranstaltungen anzuregen. Insbesondere soll dabei auch die Kolonialvergangenheit Österreichs behandelt werden.~~

Antrag zur zweiten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU SoSe 2020

Antragsteller: Maximilian Niedermayr

VSSTÖ

~~Studienbeitragsentlass an der Johannes-Kepler-Universität für eine studierendenfreundliche Hochschule 1, 2 oder 3, sorgenfrei vorbei!~~

Durch die Pandemie „Covid-19“ wurde auch die JKU gezwungen auf distance-learning umzustellen. Diese Umstellung verursachte die ein oder andere Verunsicherung bei der Gestaltung mancher Lehrveranstaltungen. Diese Verunsicherung bekamen auch die Studierenden zu spüren. Vor allem bei Online-Klausuren steigt der Druck nicht zu versagen erheblich.

Auch aus der Perspektive der Studierenden gestaltet sich die Abhaltung von Klausuren im privaten Umfeld schwieriger. So könnte eine schlechte Internetverbindung oder die Anwesenheit von Mitbewohner_innen, Familienmitglieder oder andere Ursachen zu einem erhöhten Störrisiko führen als im gewohnten Universitätsumfeld.

Angenommen eine studierende Person befindet sich im dritten Antrittsversuch einer Lehrveranstaltung und das Umfeld sowie die Rahmenbedingungen der Online-Klausur erschweren die Klausurbedingungen der Person folgeschwer. Im schlimmsten Fall könnte, dass zu einem vertanen Versuch führen, welcher den Leistungsdruck der studierenden Person unnötig erhöht.

Schwere Zeiten erfordern erleichternde Lösungen!

Die ÖH JKU beschließt daher, dass...

- sie sich solidarisch mit den Studierenden der JKU erklärt und Studierende welche sich unter, der im Antragstext angegebenen Situationen befinden, aufzurufen sich bei der ÖH JKU zu melden.

- sie sich für diejenigen einsetzt, welche aufgrund schlechter Klausur-Voraussetzungen einen Versuch verloren haben.
- sie sich gegenüber Rektorat und Lehrenden dafür einsetzt, dass der Versuch in gegeben Fällen nicht als Antritt gezählt wird (tech. Probleme etc.) oder zumindest eine faire Lösung gefunden wird.
- sie sich gegenüber Rektorat und Lehrenden dafür einsetzt, dass Online-Klausuren nicht zu Knock-Out-Prüfungen werden, sondern für alle Studierende unter fairen Voraussetzungen machbar sind.

Antrag zur zweiten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU SoSe 2020

Antragsteller: Felix Kastner

VSSTÖ

Barrierefreier Zugang von digitaler Lehre und digitalen Prüfungen

Die digitale Lehre stellt derzeit an uns alle hohe Anforderungen. Allerdings stellt sie an Studierende mit Beeinträchtigungen häufig noch viel größere Hürden. Deshalb müssen alle für die Fernlehre genutzten Plattformen barrierefrei nutzbar sein. Dafür ist es sinnvoll, die Funktionsweise und Schwierigkeiten der digitalen Lehre gemeinsam mit den betroffenen Studierenden zu evaluieren, damit ein reibungsloser Ablauf, der niemanden vergisst, gewährleistet werden kann. Sollte es nicht möglich sein, eine geeignete Plattform zu nutzen, sollten den betreffenden Studierenden Vorlesungsfolien und Skripten oder vergleichbare Unterlagen zur Prüfungsvorbereitung zugänglich gemacht werden.

Die neuen Prüfungsformate müssen bei Bedarf entsprechend angepasst werden. Ein Beispiel ist der Nachteilsausgleich: fällt dieser weg, ist es vielen Studierenden mit Beeinträchtigungen nicht möglich, erfolgreich Prüfungen abzulegen. Hierzu ist es sinnvoll, gemeinsam mit dem Institut Integriert Studieren und den betroffenen Studierenden eine, für alle Seiten gleichermaßen, faire Lösung zu finden.

Die ÖH JKU beschließt daher, dass...

- gemeinsam mit der JKU die Barrierefreiheit der in der Lehre genutzten digitalen Plattformen evaluiert wird.
- sofern eine barrierefreie Nutzung dieser nicht möglich ist, als letzte Option den betroffenen Studierenden die entsprechenden Unterlagen zur Prüfungsvorbereitung analog zugänglich gemacht werden.
- die neuen Prüfungsformate gemeinsam mit dem Institut Integriert Studieren und den betroffenen Studierenden begutachtet und barrierefrei zugänglich gemacht werden.

Antrag zur zweiten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU SoSe 2020

Antragsteller: Felix Kastner
GRAS, Junos, VSSTÖ

Digitales Unterrichten als Alternative, nicht als zweite Wahl

In Zeiten von Corona hat sich für uns Studierende viel verändert. Die Universitäten mussten von einem Tag auf den anderen von Präsenz- auf Fernlehre umstellen. Dass das nicht reibungslos funktioniert hat, ist weithin bekannt und die massiven Missstände in puncto Digitalisierung werden – häufig zum Nachteil der Studierenden – deutlich.

Wir sind der Meinung, dass man diese Krise und die damit verbundene (erzwungene) Digitalisierung der Hochschullehre auch als Chance begreifen kann und soll. Dies insofern, als digitale Lehrveranstaltungen weniger als zweite Wahl gelten sollten, sondern vielmehr als eine Möglichkeit, die Arten von Lehren und Lernen zu diversifizieren. Die aktuelle Situation zeigt: die Möglichkeiten sind da, müssen aber natürlich noch ausgebaut und verbessert werden. Vor allem die Lehrenden müssen hier noch besser auf solche Möglichkeiten und Gegebenheiten vorbereitet und geschult werden.

Die ÖH JKU möge daher beschließen:

- Die ÖH JKU setzt sich gegenüber dem Rektorat für eine verstärkte Nutzung von digitalen Plattformen als eine Erweiterung, nicht aber als einen Ersatz, zur Präsenzlehre ein.
- Die ÖH JKU setzt sich dafür ein, dass diese digitalen Lehr- und Lernmöglichkeiten und Plattformen (möglichst) barrierefrei und somit für alle Studierenden zugänglich sind.
- Die ÖH JKU setzt sich dafür ein, dass die JKU Schulungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. Angestellte zur Verfügung stellt, damit ein reibungsloser Ablauf der digitalen Lehre gewährleistet ist. Diese Schulungen sollen in puncto „digitalisierter Lehre“ auch immer auf dem aktuellen Stand der Technik sein.

Antrag zur zweiten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU SoSe 2020

Antragstellerin: Anna Portenkirchner

VSSTÖ

Technische Ressourcen bei Prüfungen

Während der Corona-Krise sind alle Hochschulen Österreichs auf Digitalisierung angewiesen. Die Umstellung auf Distance-Learning stellt sowohl für Studierende als auch für Lehrpersonen eine Herausforderung dar. Besonders problematisch ist die digitale Durchführung von Prüfungen. Da die momentanen Richtlinien (oft) vorsehen, dass alle Prüfungsteilnehmer_innen mit einem PC oder Laptop inklusive Webcam ausgestattet sind, müssen einige Studierende für diese Geräte selbst aufkommen. Die finanzielle Belastung durch die Pandemie, gegebenenfalls in Verbindung mit Studiengebühren, stellt ein Problem dar, an solche Ressourcen zu gelangen. Daher würden Maßnahmen um eine Entlastung der Studierenden im Angesicht dieser finanziellen Hürden einen freieren und offeneren Hochschulzugang für alle gewährleisten. Es gibt zwar theoretisch die Möglichkeit, auf alternative Prüfungsformate zu bestehen, sollte es dafür Gründe geben. Es muss aber gewährleistet werden, dass wirklich allen Studierende die Ablegung von Prüfungen möglich gemacht wird.

Die ÖH JKU möge daher beschließen:

- Die ÖH JKU arbeitet Maßnahmen gegen eine finanzielle Belastung von Studierenden durch die erforderlichen technischen Ressourcen aus. (Beispielsweise durch einen Verleih von technischen Geräten, oder durch eine **Rückerstattung der Kosten in Härtefällen**)
- Die ÖH JKU hilft den Studierenden aktiv bei Schwierigkeiten bei der Anmeldung oder der Ablegung von Prüfungen und sichert, dass wirklich alle Studierenden eine faire Chance haben, ihre Lehrveranstaltungen in diesem Semester abzuschließen.

Antrag zur zweiten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU SoSe 2020

Antragstellerin: Sarah Bräuer
GRAS, Junos, VSSTÖ

Mitbestimmung bei Nachholung der LVAs

Aufgrund der aktuellen Situation sollen anstelle der vorlesungsfreien Zeit LVAs nachgeholt werden. Studierende benötigen mitunter jedoch die Zeit neben der Erholung, um mithilfe von Ferialjobs ihr Studium zu finanzieren, familiäre Angelegenheiten zu klären oder anderweitig anstehende Aufgaben fürs Studium zu erledigen. Viele von uns sind jedoch vermutlich auch froh, LVAs nachholen zu können und Verzögerungen im Studienverlauf zu vermeiden. Daher sehen wir eine vernünftige Lösung darin, die Studierenden in die Planung der LVAs mit einzubeziehen, um so ihre unterschiedlichen Situationen zu berücksichtigen.

Die ÖH JKU möge beschließen daher, dass...

- die Terminfindung bei Prüfungen unter Einbeziehung wirklich aller Studierender in den einzelnen Lehrveranstaltungen erfolgt. Über Terminplanungs-Module wie Doodle können Lehrende eine Auswahl von Terminen präsentieren, aus denen die Betroffenen per Mehrheitsentscheid einen Termin wählen.
- ~~die Terminfindung bei Prüfungen unter Einbeziehung wirklich aller Studierender in den einzelnen Lehrveranstaltungen erfolgt.~~
- verbindliche Fristen für die Terminierung von Lehrveranstaltungen, Exkursionen, Prüfungen und sonstigen für die Einhaltung des Studienverlaufs relevanten Veranstaltungen eingerichtet werden. Dadurch bekommen Studierende die Möglichkeit, ihre Zeit zu planen.
- es eine größere Kulanz bei Anwesenheitspflichten von LVAs im Sommer gibt.
- wenn sich Studierende durch die getroffenen Maßnahmen oder durch die Lehrveranstaltungsleitung unfair behandelt fühlen, erstere tatkräftig unterstützt werden und diesen zur Seite gestanden wird, um gegeben falls individuelle Lösungen zwischen Student_in und Lehrperson finden zu können.